Nuthe-Urstromtaler

Nachrichten

2. Jahrgang

27. Januar 2012



Nummer 1

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Jahr 2011 ist mittlerweile Geschichte. Die Zeit zwischen den Feiertagen hat dazu angeregt, Vergangenes nochmals Revue passieren zu lassen sowie erste Pläne für das neue Jahr zu schmieden. Viele Menschen ziehen eine persönliche Bilanz; viele blicken auf die politischen Ereignisse der letzten Monate zurück.

2011, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, war wieder ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Bei uns und in aller Welt ist einiges geschehen, was uns stark bewegte oder Betroffenheit auslöste.

Für Deutschland war es ein Jahr mit vielen Landtags- und Kommunalwahlen. Die politische Landschaft hat sich verändert.

Der erste grüne Ministerpräsident wurde in Baden-Württemberg mit Winfried Kretschmann ins Amt gewählt. Dazu beigetragen hat sicher auch die erneute Debatte um die Kernenergie.

Fast genau 25 Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl ist es im März 2011 erneut zu einer Havarie in einem Atomkraftwerk gekommen. Als Folge eines der schlimmsten Erdbeben in Japan und eines Tsunamis mit haushohen Wellen geriet das Atomkraftwerk Fukushima außer Kontrolle. Die bedrohlichen Bilder der Katastrophe werden wir alle so schnell nicht verdrängen können. Die Havarie in einem westlichen. einem vermeintlich sicheren Kernkraftwerk veranlasste die Bundesregierung, die Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke zurückzunehmen und bis 2022 aus der Atomenergie auszusteigen. Mit diesem Beschluss geht eine forcierte Förderung der erneuerbaren Energien einher.

Im Juli waren wir alle fassungslos angesichts des Doppelanschlags in Oslo. Binnen weniger Stunden ermordete ein Einzeltäter erst in der norwegischen Hauptstadt und dann auf der vorgelagerten Insel Utoya 77 zumeist noch sehr

junge Menschen. Durch diese menschenverachtende Tat wurden viele Familien aus ihrer Idylle gerissen. Manchen wird es nie gelingen, diesen harten Schicksalsschlag, einen geliebten Menschen auf solch eine grausame Art und Weise verloren zu haben, zu überwinden.

Zum Jahresthema wurde 2011 erneut die Wirt-

schaft. Manche Resultate boten Anlass zu neuer Sorge, andere waren erfreulich wie selten. Denn während einerseits die Staatsschulden- und Eurokrise immer weitere Kreise zogen und immer neue Rettungsschirme aufgespannt wurden, hielt anderseits der schon 2010 einsetzende wirtschaftliche Aufschwung, wenn auch abgeschwächt, weiter an.

Auch unsere Gemeinde hat von der Konjunkturbelebung leicht profitiert. Wir haben weiter in Bildung und Infrastruktur investiert. So konnten wir, um nur einiges zu nennen, die Elektroinstallation in der Grundschule Woltersdorf in Stülpe fertig stellen. Am Nebengebäude, in der sich die Küche und der Speiseraum befinden, wurden die Wärmedämmmaßnahem durchgeführt und die Fassade neu gestaltet. Die Sanierungsmaßnahmen in der KITA "Wirbelwind" in Jänickendorf wurden abgeschlossen.

Darüber hinaus wurde mit der Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses in Berkenbrück begonnen und im Ortsteil Zülichendorf konnten die Erschließungsmaßnahmen im Abwasserbereich weitestgehend abgeschlossen werden. Im Zeichen einer umweltfreundlichen Energiegewinnung wurde in unserer Gemeinde eine Solaranlage in Frankenförde errichtet.

Alle Investitionen haben dazu beigetragen, die Lebensqualität zu verbessern und den Standort Nuthe-Urstromtal zu stärken. Und auf diesen Wegen werden wir 2012 weiter voran schreiten. Wir können und wollen unserer Gemeinde einen Schub nach vorn geben, auch wenn unsere Haushaltslage nach wie vor angespannt ist.

Im vergangenen Jahr fand bereits zum 7. Mal der Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" des Landkreises Teltow-Fläming statt. Im Sonderwettbewerb "Sehr gute kommunale Beispiele zur effizienten Energienutzung" hat sich die Gemeinde mit dem Neubau der Woltersdorfer Kindertagesstätte "Nuthewichtel" beworben und wurde prämiert.

Fortsetzung auf Seite 6

Inhaltsverzeichnis Geburtstage und Jubiläen Seite 2 Ein Streifzug durch das Jahr 2012 Seite 4 Einschulung 2012/2013 Seite 5 Schicksal eines Jänickendorfers Seite 12

Beilage: Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal | Nr. 1/2012

Eheglück seit 50 Jahren – Goldene Hochzeit bei Braunes

Rita und Rudi Braune feierten am 15. Dezember 2011 ihre goldene Hochzeit. Bürgermeisterin Monika Nestler gratulierte den beiden Jubilaren und wünschte ihnen noch viele gemeinsame glückliche Jahre bei guter Gesundheit.

Die beiden 73-Jährigen lernten sich einst bei der praktischen Prüfung in der Landwirtschaftlichen Berufsschule in Trebbin kennen. "Damals mussten wir die Kuh noch per Hand melken", erinnert sich Rita Braune. Das Wetter zur goldenen Hochzeit war ähnlich wie vor 50 Jahren. "Mittags schien die Sonne", sagt Rita Braune. Dafür waren damals aber am Tag nach der Hochzeit minus zehn Grad und alle Scheiben zugefroren.



Das goldene Paar Rita und Rudi Braune

Zur standesamtlichen Trauung fuhren sie einst nach Trebbin. Gefeiert wurde in Lüdersdorf im Schützenhaus, denn Rita Braune stammt von dort. Rudi Braune wohnt heute noch in dem Haus in Ahrensdorf, in dem er vor 73 Jahren das Licht der Welt erblickte.

Beide haben jahrelang in der Tierproduktion in Ahrensdorf gearbeitet. Das Ehepaar hat drei Kinder, sechs Enkel und einen Urenkel. Während sich Rudi Braune vor allem um Hof, Hühner und den Garten kümmert, ist seine Frau für den Haushalt zuständig. Sie kocht und backt gern und hat es sich nicht nehmen lassen, zur goldenen Hochzeit die Kuchen und Torten selbst zu backen.

Rudi Braune war jahrelang aktiv in der Feuerwehr. Wenn man Rita Braune fragt, ob sie ihren Mann noch einmal heiraten würde, muss sie nicht lange überlegen: "Auf jeden Fall. Wir sind immer durch dick und dünn gegangen", fügt sie hinzu. Die Familie steht bei ihnen an erster Stel-

Geburtstage und Jubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats Februar zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

deburistag und wurschen desundriert sowie personniches wonlergenen.					
Herr Horst Zerning	in Ahrensdorf	Frau Inge Braune zum 75.,			
		Herrn Alfred Braune zum 84.,			
Herr Dieter Katzung	in Berkenbrück	Herrn Martin Lehmann zum 75.,			
		Frau Lieselotte Dorneburg zum 80.,			
		Frau Elisabeth Fleck zum 81.,			
Herr Holger Jeserigk	in Dobbrikow	Frau Dietlinde Zander zum 70.,			
		Frau Margarita Ziehe zum 75.,			
		Frau Elfriede Kiesow zum 85.,			
Herr Dr. Bernhard Trieglaff	in Dümde	Frau Vera Nitsche zum 85.,			
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	Herrn Egon Schulz zum 81.,			
		Frau Margarete Broneske zum 88.,			
		Frau Hildegard Herrmann zum 90.,			
Frau Rikarda Reisener	in Gottow	Herrn Kurt Lehmann zum 80.,			
		Herrn Werner Brademann zum 81.,			
Herr Dietmar Rindt	in Hennickendorf	Herrn Dieter Bade zum 75.,			
		Frau Irene Kinnemann zum 88.,			
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	Herrn Horst Zuther zum 65.,			
		Herrn Alfred Girke zum 81.,			
		Herrn Erhard Wernitz zum 82.,			
		Herrn Kurt Forkert zum 82.,			
		Frau Gerda Simchen zum 85.,			
		Frau Gerda Demmler zum 85.,			
Herr Sven Suck	in Liebätz	Frau Theodora Braune zum 91.,			
Herr André Tschirpig	in Lynow	Herrn Helmut Krugler zum 80.,			
Herr Joachim Schmidt	in Nettgendorf	Frau Doris Dolze zum 70.,			
Herr Gero Jänicke	in Ruhlsdorf	Frau Irmgard Gutjahr zum 88.,			
Herr Uwe Reinfeldt	in Scharfenbrück	Frau Martha Röthig zum 80.,			
Frau Erika Luda	in Schönefeld	Herrn Gerhard Hannemann zum 70.,			
		Frau Irmgard Moll zum 89.,			
Frau Ina Eisold	in Stülpe	Frau Ruth Lehmann zum 82.,			
		Herrn Fritz Pflanz zum 91.,			
Frau Jeannette Sroka	in Woltersdorf	Herrn Otto Schulz zum 70.,			
		Frau Charlotte Pätzhold zum 80.,			
		Frau Ursula Kirsch zum 82.,			
		Frau Margot Wuthe zum 83.,			
		Frau Hildegard Lösche zum 90.,			
		Frau Irmgard Austen zum 91.,			
Frau Christina Schneider	in Zülichendorf	Frau Irmgard Thiel zum 94.,			
riau Ciiristiila Sciilielder	III Zulichendorf	Herrn Wolfgang Schulze zum 70., Frau Irmgard Werder zum 82. Geburtstag.			
		rrau illigaru vveruer zuili 82. Gebuftstäg.			

Nicht die Jahre in unserem Leben zählen, sondern das Leben in unseren Jahren zählt.

(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes. Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen, haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt. Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats Februar unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in Gottdorf

Eheleute Lydia und Günther Bernütz zur diamantenen Hochzeit.

Oskar hält sich nicht an "verabredeten" Termin

Erster Nuthe-Urstromtaler des Jahres wohnt in Nettgendorf

Eigentlich hatten Simone Österwitz und Stefan Zerning aus Nettgendorf vor, einen ruhigen Silvesterabend bei Freunden in Ludwigsfelde zu verbringen. Gemeinsam wollten sie gemütlich ins neue Jahr hinein feiern, denn eine aufregende Party kam für die hochschwangere Simone Österwitz verständlicherweise nicht in Frage. Dass daraus das unvergesslichste Silvester ihres Lebens werden sollte, ahnten beide noch nicht.

Kaum waren die werdenden Eltern in Ludwigsfelde angekommen, spürte Simone Österwitz eindeutige Anzeichen einer nahenden Geburt. Der errechnete Termin war eigentlich der 1. Februar 2012. Mit dem geborgten Auto des Freundes ging es zum Luckenwalder Krankenhaus. "Die Straßen waren so schön leer und ruhig. Alle waren beim Feiern", erzählt Stefan Zerning. Im Krankenhaus kümmerte man sich sogleich um die Eltern in spe. Nach dreieinhalb Stunden im Kreißsaal war das Glück der beiden Nettgendorfer nicht in Worte zu fassen. Am 1. Januar um 0.26 Uhr erblickte ihr kleiner Stammhalter Oskar mit einer Größe von 48 cm und einem Gewicht von 2805 g das Licht der

Welt. Stefan Zerning wich während der Entbindung nicht von der Seite seiner Freundin und unterstützte sie, wo er nur konnte. Er hat es sich dann auch nicht nehmen lassen, die Nabelschnur seines ersten Kindes - unter Anleitung von Hebamme Heike Gadegast - selbst durchzutrennen.

Am Neujahrstag kamen bereits die ersten freudestrahlenden Familienmitglieder, um dem kleinen Oskar und seinen Eltern einen Besuch abzustatten. Leider bekam Oskar noch eine Neugeborenengelbsucht, die seinen Aufenthalt und den von Mama Simone auf der Entbindungsstation etwas verlängerte. So konnten sie erst am 10. Januar das Krankenhaus verlassen. "Ein herzliches Dankeschön an die Schwestern und Ärzte der Entbindungsstation. Wir haben uns hier rundherum wohl gefühlt", so Simone Österwitz.

Zu Hause in Nettgendorf wartet bereits das fertige Kinderzimmer auf Oskar. "Da er uns mit seiner voreiligen Ankunft etwas überrascht hat, waren in den letzten Tagen noch einige Besorgungen zu machen", erzählt der stolze Papa. Stefan Zerning nimmt einen Monat Elternzeit,



Am 1.1.2012 geboren – Oskar Zerning

um bei seiner kleinen Familie sein zu können. Oskar ist ein ganz liebes Kind und schläft viel. Den Namen haben die werdenden Eltern vorher nicht verraten, nur dass es ein Junge wird. Für den Fall, dass es ein Mädchen geworden wäre, hätten sie auch einen Namen parat gehabt. "Der wird aber nicht verraten, vielleicht brauchen wir ihn noch", so die glücklichen Eltern schmunzelnd.

Woltersdorf hat die Nase vorn

Zehn Erdenbürger kamen 2011 hier zur Welt

42 kleine Nuthe-Urstromtaler erblickten im vergangenen Jahr das Licht der Welt, davon kommen allein zehn aus Woltersdorf. Damit kann der einwohnerstärkste Ortsteil auch die meisten Neuankömmlinge begrüßen. In acht Ortsteilen der Gemeinde erhielt der Klapperstorch leider keine "Landeerlaubnis". Die Mädchen konnten mit 22:20 den Geschlechtervergleich knapp für sich entscheiden.

Freud und Leid liegen bekanntlich dicht beieinander. 69 Sterbefälle wurden im Laufe des Jahres registriert. Alle Zuund Wegzüge mit eingerechnet, betrug die Gesamteinwohnerzahl zum Jahresende 6682, das sind 77 Einwohner weniger als zum Jahresbeginn 2011. Der Trend zurückgehender Einwohnerzahlen wird sich wohl auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Die demografische Entwicklung, gerade auf dem Land, hinterlässt hier deutliche Spuren.

Ein leichter Aufwärtstrend ist dagegen bei den Eheschließungen zu verzeichnen. In den fünf Standesämtern der Gemeinde liefen im vergangenen Jahr 28 Brautpaare in den Hafen der Ehe ein. Darüber hinaus wurde eine Lebenspartnerschaft beurkundet. Im Jahr 2010 waren es insgesamt nur 25 Paare. 16 Eheschließungen fanden im Standesamt der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf statt, neun im Vital Landhof in Gottsdorf, zwei in Kuckuk's Scheune in Hennickendorf sowie jeweils eine im Landgut Berkenbrück und im Schloss Stülpe. 19 Paare kamen aus Nuthe-Urstromtal.

"Für 2012 liegen schon jetzt 12 Anmeldungen für Eheschließungen vor. Die erste Trauung des Jahres fand bereits am 2. Januar statt," berichtet Standesbeamtin Ursula Zerning.

Impressum Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1. 10178 Berlin Telefon 0 30 / 28 09 93 45 Fax: 0 30 / 28 09 94 06 E-Mail: redaktion@heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:

Michael Buschner

Redaktion

Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Vertrieb DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die "Nuthe-Urstromtaler Nachrichten" wird in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die "Nuthe-Urstromtaler Nachrichten" in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich.

Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die "Nuthe-Urstromtaler Nachrichten" zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzelexemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden

> Die "Nuthe-Urstromtaler Nachrichten" sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 24. Februar 2012; Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 10. Februar 2012.

Ein Streifzug durch das Jahr 2011

Veranstaltungsrückblick der Gemeinde

Januar

24.01. Der Nächste bitte: Staffelstabübergabe an Dissen/
Spreewald als Ausrichter des
8. Brandenburger Dorf- und
Erntefestes 2011 auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin

28.01. Herzlich willkommen:
Neujahrsempfang in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf unter dem Motto "Landleben live - Leistungskraft des ländlichen Raumes"

Februar

10.02. Es brennt: Offizieller Start des Projektes "Kontrolliertes Brennen" auf munitionsbelasteten Flächen des NSG "Heidehof-Golmberg"



Beim "Kontrollierten Brennen" kommt ein Feuerlöschpanzer zum Einsatz. Foto: LK TF

14.02. Landleben live: Fotos des 7. Brandenburger Dorf- und Erntefestes 2010 in Jänickendorf werden der Öffentlichkeit in Ruhlsdorf präsentiert

März

02.03. Gutes Gelingen: Übergabe des Staffelstabes an den Ausrichter des Kreiserntefestes 2011, die Stadt Baruth/Mark mit ihrem Ortsteil Ließen

09.03. Mit bestem Dank zurück:Bürgermeisterin Monika Nestler erhält Verwaltungsschlüssel von Urstromtaler Jecken zurück

April

17.04. Bunter Reigen: Auftakt zur Frühlingspartie 2011 am FlämingWalk

30.04. Hilfsbereit: Verdiente Feuerwehrleute in Dobbrikow geehrt sowie Dank an Helfer und Einsatzkräfte, die beim 7. Brandenburger Dorf- und Erntefest 2010 in Jänicken-

dorf für Ordnung und Sicherheit sorgten

Mai

04.05. Der Umwelt zuliebe: Einweihung eines Solarkraftwerkes in Frankenförde

25.05. Tradition: 19. zentrale Seniorenveranstaltung in Ruhlsdorf

Juni

18.06. In die Jahre gekommen: 100. Geburtstag der Woltersdorfer Kirche gefeiert

25.06. Doppeltes Jubiläum: 80 Jahre Feuerwehr und 50 Jahre Anglerverein in Dobbrikow

Juli

03.07. Aus aller Welt: 9. Internationale Barnack Biennale in Lynow, dem Geburtsort Oskar Barnacks, eröffnet

17.07. Bitte lächeln: Eine Woche Fotoferien in Lynow gehen zu Ende. Die besten Aufnahmen werden der Öffentlichkeit präsentiert

August

13.08. Erwartungsvoll: Einschulungsfeiern an Stülper und Zülichendorfer Grundschule für 48 ABC-Schützen beginnt der Ernst des Lebens

19.08. Glückwunsch: 20-jähriges Bestehen der alsai Agrarprodukte Märtensmühle GmbH in Ahrensdorf

Oktober

01.10. Erfreulich: Diana Schütze eröffnet Praxis für Allgemeinmedizin in Ruhlsdorf

30.10. Für die Gesundheit:
Herbstlauf auf dem FlämingWalk rund um Gottsdorf - ca.
50 Nordic Walker starten auf
drei Rundkursen in die herbstliche Natur



Warten auf den Start zum Herbstlauf

November

13.11. Unvergessen: Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft anlässlich des Volkstrauertages an der Kriegsgräberstätte in Ruhlsdorf

18.11. Ausgezeichnet: Beim 7. Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" erhält Woltersdorfer Kita "Nuthewichtel" Preis im Sonderwettbewerb, Kategorie "Sehr gute kommunale Beispiele zur effizienten Energienutzung"



Die ABC-Schützen der Grundschule in Stülpe

September

10.09. Volltreffer: Felgentreuer Schützenverein feiert 20-jähriges Bestehen

11.09. Hereinspaziert: "Tag des offenen Denkmals" lockt viele Besucher ins Stülper Schloss

Dezember

08.12. Verdient: Engagierte Nuthe-Urstromtaler werden anlässlich des Internationalen Tag des Ehrenamtes in Luckenwalder Kreisverwaltung geehrt

14.12. Lohnendes Ausflugsziel:LUBA-Chef Jörg Kräker begrüßt 5000. Besucherin in
Woltersdorfer Walkmühle

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10. 14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43 E-Mail: gv@nuthe-urtromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr 07.30 - 18.00 Uhr Dienstag Mittwoch geschlossen* Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr 07.30 - 13.00 Uhr Freitag

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die "Nuthe-Urstromtaler Nachrichten". Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift, per Fax an 03371 686-43 oder vorzugsweise per E-Mail an amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien im Februar

Dienstag, 07.02.2012, 18 Uhr Gemeindevertretung Dienstag, 21.02.2012, 18 Uhr

Ausschuss für Bauen, Planung

und Umwelt

Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal – Raum 216

Der direkte Draht wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

■ Sekretariat der

686 - 11/13 Bürgermeisterin ■ Einwohnermeldeamt 686 - 40 Standesamt 686 - 28 I Gemeindekasse 686 - 34/35 Gebäudemanagement 686 - 26 Steuern 686 - 29 Ordnungsamt 686 - 18/27 Bauleitplanung 686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

■ Rettungsdienst und Feuerwehr ■ Rettungsdienstleitstelle 03371 632222

I Krankenhaus Luckenwalde 03371 6990

■ Polizei-Notruf

■ Polizeiwache Luckenwalde 03371 6000

■ Telekom (bei Störung)

Privatkunden 0800 3302000 bei Störung)(Selbständige,

kleine Firmen) 0800 3301300 E.ON edis 03372 4236-201

0180 1155533 (bei Störung)

■ EWE AG 0180 1393200 (bei Störung)

I FMR GmhH 0331 7495-0

0331 7495-330 (bei Störung)

Südbrandenburgischer

Abfallzweckverband 03378 5180-117

I Wasser- u. Bodenverband

Nuthe-Nieplitz 033731 13626 I NUWAB GmbH 03371 6907-0 03371 690715 (bei Störung) 03371 619990

Schuster Entsorgung I Giftnotruf (24 h) 030 19240

Einschulung 2012/2013

Schulpflichtige Kinder jetzt anmelden

Alle Kinder der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, die bis **zum 30.09.2012** das sechste Lebensjahr vollenden, werden in diesem Schuljahr schulpflichtig.

Die Kinder müssen in der Grundschule Woltersdorf in Stülpe mit Ganztagsangeboten in offener Form bzw. der Verlässlichen Halbtagsschule "Am Pekenberg" in Zülichendorf gemäß der Satzung über die Bildung von Schulbezirken der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 06.01.1998 angemeldet werden. Bei der Anmeldung haben die Eltern das schulpflichtige Kind in der Schule persönlich vorzustellen. Die entsprechenden Elternhäuser werden schriftlich benachrichtigt. Folgende Anmeldetermine und Zeiten werden von den Grundschulen angeboten:

Grundschule Woltersdorf in Stülpe mit Ganztagsangeboten in offener Form, Kastanienweg 1, 14947 Nuthe-Urstromtal:

(zum Schulbezirk gehören die Ortsteile: Dümde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Lynow, Schönefeld, Schöneweide, Stülpe, Scharfenbrück und Woltersdorf) 14.02.2012 von 14.00-18.00 Uhr 15.02.2012 von 14.00-18.00 Uhr 16.02.2012 von 14.00-18.00 Uhr telefonische Terminvereinbarung von 8.30 bis 14.00 Uhr! unter 033733/50203

Verlässliche Halbtagsschule "Am Pekenberg" Zülichendorf, Schulallee 1 14947 Nuthe-Urstromtal:

(zum Schulbezirk gehören die Ortsteile: Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf und Zülichendorf)

13.02.2012 von 13.00-17.30 Uhr 14.02.2012 von 14.00-18.00 Uhr 15.02.2012 von 12.00-16.30 Uhr telefonische Terminvereinbarung bis 10.02.2012 von 08.30 bis 14.00 Uhr! unter 033734/50221

Folgende Unterlagen sind zum Vorstellungsgespräch vorzulegen:

- 1. Geburtsurkunde des Kindes
- 2. Kopie des Betreuungsvertrages bei Besuch einer Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg,
- 3. Teilnahmebestätigung an der Sprachstandsfeststellung, wenn erforderlich:
- 4. Erklärung zur Teilnahme an einem Sprachförderkurs sowie
- 5. Teilnahmebestätigung an einer sprachtherapeutischen Behandlung. Die Kinder, die im Jahr 2011 von der Einschulung zurückgestellt wurden, müssen erneut angemeldet werden. Sind Eltern der Meinung, dass das Kind trotz des erreichten Alters noch nicht schulfähig ist, ist dieses Kind dennoch anzumelden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Fortsetzung von Seite 1

Der "Förderverein Alte Dorfkirche Kemnitz e.V.", der sich seit mehreren Jahren vehement für den Erhalt des historischen Kleinods einsetzt, hat sich ebenfalls am Sonderwettbewerb beteiligt und konnte in seiner Kategorie den vierten Platz belegen.

Im Mittelpunkt der Agenda für 2012 stehen Bildung und Förderung. So ist vorgesehen, den Anbau an der KITA Zülichendorf zu beginnen, die Planungsarbeiten für die Erneuerung der Elektroanlage in der Grundschule "Am Pekenberg" in Zülichendorf zu beauftragen und die Baumaßnahme Dorfgemeinschaftshaus Berkenbrück fertig zu stellen. Mit der Sanierung des Feuerwehrgerätehaus Jänickendorf soll ebenfalls begonnen werden. Im Zuge der Energiewende nimmt selbstverständlich die nachhaltige Energiegewinnung einen zentralen Platz ein. Mit den erneuerbaren Energien sind wir in jeder Hinsicht auf der sicheren Seite. Kommune heißt Gemeinschaft, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Sie funktioniert am besten, wenn sich viele daran beteiligen, die Attraktivität ihrer Gemeinde bzw. ihres Ortsteiles für die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv zu gestalten bzw. zu bewahren. Deshalb bin ich froh, dass es in Nuthe-Urstromtal viele Menschen gibt, die sich für das Gemeinwesen oder für andere einsetzen. Vieles von dem, was unsere Orte lebenswert macht, geht auf das bürgerliche Engagement und gemeinsame Wirken vieler verschiedener Gruppen oder Interessenvertreter zurück. Bürgerinnen und Bürger kümmern sich um Bedürftige oder arbeiten aktiv in Vereinen mit; Unternehmerinnen und Unternehmer zeigen sich ihrem Standort verbunden und unterstützen kulturelle sowie sportliche Events. Ihnen allen möchte ich ganz herzlich für Ihr Engagement danken. Es kommt allen zugute und stärkt den Zusammenhalt. Auf ein Ereignis freuen wir uns in diesem Jahr ganz besonders: der 112. Deutsche Wandertag wird Wanderfreunde aus nah und fern in den Fläming locken. Auch in unserer Gemeinde finden Ende Juni zahlreiche Veranstaltungen statt. Es lohnt sich dabei zu sein.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, niemand von uns weiß, was die Zukunft bringen mag. Gehen wir mit Optimismus in das neue Jahr, im privaten wie auch beruflichen Bereich. Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes, glückliches Jahr

Ihre Bürgermeisterin Monika Nestler

Wir fragen – Sie antworten

Zu Beginn des neuen Jahres wollten wir von Ihnen wissen, was Sie im vergangenen Jahr am meisten beeindruckt hat, worüber Sie sich gefreut oder geärgert haben und was für Sie persönlich das neue Jahr an Besonderem bereit hält.



Für Regine Wickboldt aus Woltersdorf gab es im vergangenen Jahr zwei bedeutsame Ereignisse. Am größten wiegte die Freude über ihr 3. Enkelkind. Die kleine Charlotte erblickte im März 2011 das Licht der Welt. Des weiteren war Frau Wickboldt über die Auszeichnung anlässlich der gemeindlichen Seniorenveranstaltung am 25. Mai 2011 in Ruhlsdorf sehr gerührt. Gedankt wurde ihr für die ehrenamtliche Unterstützung bei Veranstaltungen in der Woltersdorfer Kita. Für 2012 wünscht sie sich, dass sie weiterhin so rüstig bleibt und ihren 75. Geburtstag im Juli im Kreise ihrer Familie und Freunde bei schönem Sommerwetter feiern kann.



"Das Herausragendste im letzten Jahr war für mich und meine Frau Traude unsere goldene Hochzeit im September", erzählt Karl-Heinz Kummel aus Berkenbrück. Darüber hinaus bleiben die Kur in Polen sowie die Reise nach Tschechien mit den "NaturFreunden", einem Touristenverein, in guter Erinnerung. Auch für dieses Jahr ist wieder eine Kur geplant. Karl-Heinz Kummel will weiterhin aktiv im Heimat- und Geschichtsverein mitarbeiten, was ihm in der Vergangenheit bereits viel Freude bereitet hat. Er sammelt altes Material über Berkenbrück und die Gemeinde und sorgt somit dafür, dass dieses für die Nachwelt erhalten bleibt.



Für Miriam Höhne aus Ruhlsdorf wird 2012 ein aufregendes Jahr. Sie eröffnet am 1. Februar in Ruhlsdorf ihren eigenen Frisörsalon. Dazu wurde auf dem elterlichen Hof extra eine alte Scheune ausgebaut. Um immer über die neuesten Frisurentrends im Bilde zu sein hat sie sich vorgenommen, an diversen Weiterbildungen teil zu nehmen. "Am meisten habe ich mich 2011 über die Zusage gefreut, dass ich für meinen Schritt in die Selbstständigkeit Fördermittel bekomme", berichtet Miriam Höhne rückblickend. Daneben war im vergangenen Jahr die einwöchige Sprachreise nach England ein weiteres Highlight im Leben der 27-jährigen Existenzgründerin.



Eckehard Seidel aus Jänickendorf ist froh, dass er auch im Jahr 2012 seine Tätigkeit als Revierpolizist in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal fortsetzen kann. "Das letzte Jahr war durch die Polizeireform von der Unsicherheit geprägt, ob ich meine Arbeit hier als Revierpolizist weiter führen kann. Da jetzt jeder weiß wo er hingehört, sind meine Kollegen und ich wieder hochmotiviert", erzählt Eckehard Seidel. Mit Blick auf 2012 ist das Wichtigste für ihn, gesund zu bleiben und mit allen so gut wie bisher zusammen zu arbeiten, insbesondere mit den Kitas und Schulen, Er würde sich freuen, noch mehr bei Seniorenveranstaltungen dabei zu sein und aktiv auf dem Gebiet der Prävention tätig sein zu können. Und noch etwas bewegt den Revierpolizisten. "Vorteilhaft wäre es, wenn Bürger, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, sich beizeiten vertrauensvoll an mich wenden und nicht erst, wenn es in den meisten Fällen bereits zu spät ist. Jeden Dienstag bin ich von 15 bis 17 Uhr in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf zu sprechen", so Eckehard Seidel.

Information an Halter von Hunden

Das Steueramt informiert darüber, dass sich mit Beginn des neuen Jahres die Steuersätze für das Halten von Hunden erhöhen. Die jährliche Steuer beträgt künftig, wenn

a) ein Hund gehalten

wird 30,00 €,

b) zwei Hunde

gehalten werden 42,00 € je Hund,

c) drei und mehr Hunde gehalten

werden 60,00 € je Hund.

Es ergeben sich des Weiteren Änderungen bei den Steuervergünstigungen. Näheres kann der ab 01.01.2012 geltenden Hundesteuersatzung entnommen werden, die im Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 23.12.2011, Nr. 12, bekannt gemacht wurde.

Mit dem Versand der Abgabebescheide für das Jahr 2012 werden neue Hundesteuermarken ausgegeben. Die Gültigkeit der Steuermarken ist künftig auf fünf Jahre begrenzt und durch den Aufdruck "2012-2016" kenntlich gemacht. Bei Verlust oder Unkenntlichkeit der Steuermarke ist wie bisher eine neue Steuermarke im Steueramt der Gemeindeverwaltung zu erwerben.

Für die Abmeldung eines Hundes kann das auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal hinterlegte Formular genutzt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Abmeldung in jedem Fall die Hundesteuermarke zurück zu geben ist.

Für weitere steuerrechtliche Fragen, wie z.B. An- und Abmeldungen von Hunden, wenden Sie sich bitte direkt an uns.

Ihr Steueramt

Statistisches aus dem Land Brandenburg

Wussten Sie schon, dass die Entfernung zwischen dem nördlichsten und dem südlichsten Punkt Brandenburgs 244 km beträgt? Die Entfernung zwischen dem westlichsten und östlichsten Punkt beträgt 291 km. Die Gesamtfläche unseres Bundeslandes beläuft sich auf 2.948.313 Hektar. Davon wird knapp die Hälfte als Landwirtschaftsfläche genutzt. Wald nimmt immerhin noch 35,4 Prozent der Gesamtsfläche ein.

An der Landesgrenze Brandenburgs haben folgende Staaten und Bundesländer Anteil: Mecklenburg-Vorpommern 448 km, Berlin 234 km, Sachsen-Anhalt 379 km, Sachsen 242 km, Niedersachsen 30 km. Polen 267 km.

Der Golmberg in der Gemarkung Stülpe ist mit seinen 178 Metern über dem Meeresspiegel eine der höchsten Bodenerhebungen Brandenburgs. Die höchste Erhebung ist der Kutschenberg westlich von Ortrand im Landkreis Oberspreewald-Lausitz, nur fünf Meter von der Grenze zu Sachsen entfernt. Seine Höhe liegt bei 201 Metern. Neuere Messungen haben ergeben, dass der Hagelberg bei Belzig, weitläufig als höchste Erhebung in Brandenburg bekannt, "nur" 200 Meter hoch ist. (Quelle: Die kleine Brandenburg-Statistik 2011)

Fuß vom Gaspedal

Auch im Winter sind die Messfahrzeuge des Landkreises Teltow-Fläming im Einsatz, um ein Erinnerungsfoto von allzu forschen Autofahren zu machen. Voraussichtlich am 31. Januar besteht die Möglichkeit, einen kostenpflichtigen Schnappschuss der Fahrt zwischen Jänickendorf und Luckenwalde zu bekommen

Wir stellen vor

Liebe Leserinnen und Leser, unter der Rubrik "Wir stellen vor" berichten wir über Menschen unserer Gemeinde, die sich ehrenamtlich engagieren – im Kleinen wie im Großen. Ob die Hilfe in der Nachbarschaft, die Organisation von Veranstaltungen,

die Mitarbeit in Vereinen und, und, und ... An dieser Stelle sollen Sie ein bisschen mehr erfahren über diese Menschen in unserer Gemeinschaft, die viel Freizeit und bisweilen auch materielle Mittel aufwenden, um für andere da zu sein.

Elke Kaiser aus Hennickendorf

Ein Herz für die Volkssolidarität

Seit 1975 ist Elke Kaiser Mitglied in der Volkssolidarität und seit 2003 Vorsitzende der Hennickendorfer Ortsgruppe. Die ehemalige Unterstufenlehrerin für Deutsch und Mathematik kam 1961 nach Hennickendorf, um an der hiesigen Schule zu unterrichten. Dort lernte die gebürtige Leipzigerin, die Anfang Januar ihren 70. Geburtstag feierte, auch ihren späteren Ehemann Lutz Kaiser kennen, der zur gleichen Zeit seine Tätigkeit als Lehrer in Hennickendorf aufnahm. Ab 1977 lehrte Elke Kaiser an der Lucken-

walder Brecht-Schule, bis sie 1988 die Leitung der damaligen Touristenstation in Hennickendorf übernahm

Als 1989 die politische Wende kam, wurde aus der Touristenstation ein Schullandheim, das ab 1994 unter Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt lief. Während dieser Zeit wurde dort ein Raum für die Ortgruppe der Volks-

solidarität hergerichtet. Im Jahr 2002 ging Elke Kaiser in den wohlverdienten Ruhestand. Um den Ortsgruppenvorsitz kam sie nun nicht mehr herum. "Im Laufe der vielen Jahre bin ich in meine Verantwortung hinein gewachsen", sagt Elke Kaiser.

Derzeit zählt die Ortsgruppe 38 Mitglieder, das jüngste ist um die 50. "Die Gemeinschaft in der Volkssolidarität ist nicht nur für Ältere gedacht. Es kann jeder mitmachen, der volljährig ist", so Elke Kaiser. Wer bereits Mitglied ist, bezahlt 2 Euro Mitgliedsbeitrag pro Monat. Für Neueinsteiger werden 3 Euro Beitrag fällig. 50 Prozent davon gehen direkt an die Ortsgruppe, auch von den alljährlichen Haussammlungen. Im ehemaligen Schullandheim können heute sogar zwei Räume genutzt werden. Die Zusammenarbeit mit der Hennickendorfer AWO-Kita, die ebenfalls im ehemaligen Schullandheim ihr Domizil hat, funktioniert hervorragend.

Elke Kaiser überlässt nichts dem Zufall.

Akribisch plant sie die monatlich stattfindenden Veranstaltungen und ist froh, so viele fleißige Mitstreiter um sich zu wissen. Dabei versucht sie, die Veranstaltungen immer so kostengünstig wie möglich anzubieten. Sehr dankbar ist sie für die Unterstützung der ortsansässigen Unternehmen. Gern erinnert sich Elke Kaiser an viele interessante Stunden, die sie gemeinsam in der Ortsgruppe erlebt haben. Unter anderem sind da die alljährlichen Faschings-, Frauentagsund Weihnachtsfeiern. Modenschauen

stehen ebenfalls hoch im Kurs. Im letzten Jahr besuchten sie den Biotechnologiepark in Luckenwalde und unternahmen anschließend eine Stadtrundfahrt. Als Reiseleiterin hatte sich Luckenwaldes Bürgermeisterin Elisabeth Herzog-von der Heide zur Verfügung gestellt, was bei den Teilnehmern sehr gut ankam. Selbstverständlich wurde



Elke Kaiser

auch schon unsere Gemeinde bereist. Über all die Unternehmungen führt sie seit 2003 eine reich bebilderte Chronik. Für 2012 sind bereits eine Faschingsfeier, Weinverkostung und Frauentagsfeier mit Schönheitskur geplant. Für Veranstaltungsvorschläge aus der Mitgliederschaft ihrer Ortsgruppe ist Elke Kaiser jederzeit dankbar.

Auf die Frage was sie immer wieder motiviert, in diesem Maße ehrenamtlich tätig zu sein, antwortet Elke Kaiser: "Die Menschen sind außerordentlich dankbar, dass Veranstaltungen stattfinden und sie in der Gemeinschaft interessante Nachmittage verbringen können. Auch wird die Integration auf dem Lande wesentlich gefördert. Für mich ist es das schönste Geschenk, wenn die Leute sagen ,Das hast du wieder gut gemacht.' und sich schon auf das nächste Mal freuen", erzählt Elke Kaiser. Solange es ihr gesundheitlich gut geht, will sie sich weiter für die Hennickendorfer Ortsgruppe engagieren.

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 1

- Museum täglich geöffnet (Anmeldungen telefonisch unter Tel. 03371 614479)
- Bibliothek geöffnet jeden Mittwoch von 15.30 – 16.00 Uhr Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)
- Bastelnachmittag für Kinder jeden
 Donnerstag im Monat mit
 vorheriger Anmeldung bei Bölke

oder Tel. 03371 614479

Seniorentreff

Mittwoch, 29. Februar, 14 Uhr

Alte Hauptstraße 30 Thema: Das bäuerliche Leben und Arbeiten vor 100 Jahren

Regionales

- I 3. Februar, 20 Uhr Fastnachtstanz mit "Bodo & Guido" in Kuckuk's Scheune in Hennickendorf (Tischreservierung ab 29.01. unter Tel. 033732 50490), www.kuckuks-scheune.de
- 4. Februar, 9 Uhr
 Zempern in Hennickendorf
- 4. Februar, 19 Uhr Fastnachtstanz mit der Gruppe "REMO 70" in Frankenförde, Gaststätte Voigt (Tischreservierung unter Tel. 03371 642429)
- ¶ 9. Februar, 19 Uhr "Früh schon gefiel mir das Anderswo", Kultur an der B101 in der Walkmühle Woltersdorf, www.kultur-an-der-b101.de
- I 17. Februar, 20.11 Uhr
 ZUSATZVERANSTALTUNG des
 Karnevalsvereins e.V.
 "Die Urstromtaler": Närrisches Treiben
 unter dem Motto "Wir sind auf den
 Mensch gekommen!" in der Walkmühle
 Woltersdorf (Platzreservierung unter
 Tel. 0177 7157286)
- 18. Februar, 13 Uhr
 Kinderfasching in der Walkmühle
 Woltersdorf
- 1 18. Februar, 20.11 Uhr Abschlussveranstaltung des Karnevalsvereins e.V. "Die Urstromtaler" in der Walkmühle Woltersdorf (Einlass 19 Uhr)
- 18. Februar
 Fastnachten in Felgentreu (10.00 Uhr
 Zempern der Felgentreuer Jugend /
 19.00 Uhr Tanzveranstaltung im Saal
 der Tier- u. Pflanzenproduktion)
- I 19.02.2012, 09.00 Uhr Winterliche Wanderung mit Spurensuche im Naturschutzgebiet ab Felgentreu (ca. dreistündige Exkursion der Naturwacht Nuthe-Nieplitz), www.stiftung-nlb.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/ Veranstaltungen.

Gemütlicher Jahresausklang

Vieles aus dem Leben der Senioren sollte der Nachwelt erhalten bleiben

Am 14. Dezember kamen die Jänickendorfer Senioren im vergangenen Jahr zum letzten Male zusammen. Diesmal sollte es mal etwas "geruhsamer" zugehen. Angesagt waren Weihnachtsgeschichten und das gemeinsame Singen alter und neuer Weihnachtslieder. Unterstützung gab uns beim Singen wieder Elisabeth Letz aus Klein Schulzendorf mit ihrem Keyboard. Das ist nun schon zur Tradition geworden.

Eine besondere Bereicherung unseres Programms ist, dass Senioren Gedichte aus ihrer Kindheit vortragen. Diese haben oft mehrere Strophen und werden völlig aus dem Gedächtnis aufgesagt. Besonders "glänzen" hier die Schwestern Christa Hagen (83 Jahre) und Sonja Schütze (81 Jahre). Ihre Gedichte sind von beeindruckendem Inhalt und heute kaum noch bekannt. Für mich eine Aufforderung, diese schriftlich festzuhalten.

In diesem Jahr gehen unsere monatlichen Treffen in der Museums–Scheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nu-



Die Jänickendorfer Senioren in gemütlicher Runde

Foto: privat

the–Urstromtal e.V. weiter – dann wird aber wieder "schwer" gearbeitet, denn es gibt noch vieles aus dem Leben dieser Generation aufzuschreiben, was der Nachwelt erhalten bleiben muss.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal bei Elisabeth Letz, die nicht nur unsere Weihnachtsfeier zu einem Erlebnis werden lässt, sondern uns auch Unterstützung bei der jährlich einmal stattfindenden Veranstaltung zum "Fläming Platt" gibt.

Gisela Bölke

Reges Treiben auf dem Nikolausmarkt

Mäusetheater und Märchenoma bei den Kindern der Grundschule Stülpe

Auch im letzten Jahr fand der Nikolausmarkt im Hort der Grundschule in Stülpe statt. Am 25.11.2011, dem Freitag vor dem 1. Advent, war es dann soweit. Aus allen Dörfern und Orten kamen die Kinder, ihre Eltern oder Großeltern, Bekannte und Verwandte. Im Foyer der Schule begrüßte die Hortleiterin Frau Balogh alle Anwesenden und Gäste. Der Chor der Grundschule und die Gitarrengruppe läuteten die vorweihnachtliche Atmosphäre ein und begeisterten unter Leitung von Frau Kroll alle Zuhörer mit besinnlichen Klängen. Das bunte Treiben auf dem Nikolausmarkt konnte nun beginnen. Im ersten Stock

lauschten die Kinder aufmerksam der Märchenoma oder amüsierten sich beim "Mäusetheater". In weihnachtlich geschmückten Räumen bastelten die Kinder Sterne, Bauchweh-Entchen, Geschenke und Päckchen.

In der Laubsägewerkstatt fertigten sie aus Holz Baumschmuck, welchen sie dann mit Pailletten verzierten. Auch im Flur konnten sie sich bei Jana Janzen mit ihren Eltern oder Großeltern kreativ ausleben und Adventsgestecke gestalten. Der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Woltersdorf, unsere Melodikaspieler mit Frau Lüder sowie Beiträge am Klavier oder Keyboard, mit

der Geige oder Querflöte begleiteten den Nachmittag mit beschaulichen Tönen. Selbst die kleine Garde des Nuthe-Urstromtaler Karnevalsvereins ließ es sich nicht nehmen, uns mit einem tollen Weihnachtstanz zu erfreuen. Die Mädchenband unserer Schule begeisterte mit einem eindrucksvollen Trommlerlied. Die selbstgebackenen Kuchen, Torten, Plätzchen sowie deftige Schmalzstullen ließen sich alle Gäste in den drei weihnachtlichen Hortraum-Cafés schmecken. Wie immer herrschte große Nachfrage nach den frisch gebrannten Mandeln bzw. den geräucherten Forellen vom Unterhammer. Ein Highlight für unsere Kinder war ein Vater mit seinem Zuckerwattestand. Nach dem Basteln, Werkeln und Schmausen gab es auf dem Schulhof die Möglichkeit, in den Bücherbus zu gehen und Weihnachtsgeschichten zu lesen oder eine leckere Grillbratwurst und köstlichen Glühwein zu genießen. Auf diesem Wege möchten wir allen fleißigen Helfern, vor allem den Muttis und Vatis, dem Förderverein der Schule, den Lehrern, Herrn Reichert von der Kita Jänickendorf, Frau Nehues als Märchentante sowie allen anderen herzlich für ihren Einsatz danken.

Das Team der Horterzieherinnen



Beim Nikolausmarkt im Stülper Hort wurde viel gebastelt

Holzeinschlag um 1900

Nach Erzählungen Jänickendorfer Senioren im Juli 2011

2. Fortsetzung

Die Arbeit im Wald wurde nur durch eine halbe Stunde Mittagspause unterbrochen. Gern zündete man da ein Feuer an, steckte die mitgebrachten Stullen auf einen Stock, um diese im Feuer zu rösten. Für die Kinder war das eine willkommene Abwechslung, auf die sie sich schon den ganzen Vormittag gefreut hatten.

Dünne Stangen wurden geschält und zum Koppelbau bzw. als Wäsche- und Bohnenstangen verwendet. Jeder Bauer, der Wald besaß, bekam die Auflage, Bauholz zu machen.





Gepflügte Furchen zur Neuanpflanzung von Kiefern (Grabenberg 2011)

Mit dem hier geschilderten Holzeinschlag war aber die Waldarbeit nicht beendet. Es musste auch immer wieder neu angepflanzt werden.

Dazu entfernte man nach einem Kahlschlag die Zacken, die Stumpen blieben meist im Boden oder wurden gerodet. Der Waldboden wurde abgeharkt und 60 cm breite Furchen wurden gepflügt.

In den glatten weißen Sand pflanzten die Bauern Sämlinge im Abstand von 50 cm. Diese holten sie sich aus der Baumschule. Oft halfen die Schulkinder, statt unterrichtet zu werden beim Anpflanzen, zum Beispiel 1948 am Schlossberg Richtung Gottow. Der Förster kontrollierte, ob die Pflanzen auch fest saßen und sagte dann "hielt sie". Damit das Unkraut nicht zu hoch kam, musste zwischen den Sämlingen gehackt werden. In den Reihen wurde das Unkraut durch Mähen mit der Sense entfernt.



Nach zehn Jahren werden diese Flächen das erste Mal durchforstet und was an Pflanzen unterdrückt wird als Faschinen verarbeitet, z.B. für den Graben am Eichelkamm.

Zur Neupflanzung von Kiefern stampfte man mit einem Klemmspaten tiefe Löcher in den Waldboden. Für Nadelgehölze ist der Spatenschaft lang und schmal.

Laubgehölze werden mehrjährig verpflanzt und sind infolge dessen schon von größerem Wuchs. Dazu grub man mit einem Rund- oder auch Gartenspaten entsprechende Löcher, in die junge Bäume gesetzt wurden.

Die Arbeit im Wald war über viele Jahrhunderte eine schwere Arbeit, mühselig und zeitaufwendig.

Sieht man dagegen den Forstleuten heute bei ihrer Arbeit zu, kann man in wenigen Minuten erleben wie ein Baum gefällt, Äste und Zweige entfernt werden und der Stamm in entsprechender Länge zugeschnitten wird.

Das von modernsten Maschinen – dem **Harvester** – aufbereitete Holz wird mit einem Rücketraktor aus dem Bestand geholt und am Wegrand exakt zum Verkauf bzw. Abtransport gestapelt. (Ende)

Gisela Bölke



Neu gepflanzte Sämlinge am Grabenberg

LAP im "WWW" – Website des Lokalen Aktionsplans geht ans Netz

Der Kreistag Teltow-Fläming hat sich auf seiner Sitzung am 12. Dezember 2011 mehrheitlich zu den Zielen des Lokalen Aktionsplanes gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus (LAP) bekannt und beschlossen, für das Jahr 2012 einen Folgeantrag zu stellen.

Der Lokale Aktionsplan wurde auf sechs Treffen von Bürgern, Vereinen, Verbänden und Verwaltung sowie durch Befragungen von Bürgermeistern in einem demokratischen Prozess erarbeitet. Er richtet sich in seinen Zielen auf Entwicklung von Toleranz und Gewaltfreiheit im Landkreis und auf die Motivation zum zivilgesellschaftlichen Engagement. Außerdem geht es um die Ablehnung rechtsextremistischen Gedankengutes im Landkreis, um Integration als Aufgabe für jeden Bürger und um die eigene Geschichte und Tradition der Menschen im Landkreis.

Neben dem bereits existierenden LAP-Bereich auf der Internetpräsenz des Landkreises ging am 19. Dezember 2011 unter www.lap-teltow-flaeming.de die externe Website des Lokalen Aktionsplanes ans Netz. Hier finden die Interessenten neben den Neuigkeiten rund um den Lokalen Aktionsplan Informationen und Formulare zur Antragstellung. Einen eigenen Bereich bilden die Chronologie des Rechtsextremismus im Landkreis und Hinweise auf Medien zum Thema

Zum Jahreswechsel erhielten die Einwohner des Landkreises per Post einen Informationsflyer zum Lokalen Aktionsplan Teltow-Fläming. Er zeigt Möglichkeiten auf, sich mit eigenen Ideen zu beteiligen bzw. Projekte zu entwickeln.

Nähere Informationen über Christiane Witt, Tel.: 03371 608-1085,

Tel.: 055/1 000-1005,

E-Mail: christiane.witt@teltow-flaeming.de oder

Kurt Liebau, Tel.: 03371 608-1071, E-Mail: lap-teltow-flaeming@gmx.de.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Schicksal eines Jänickendorfers

Erich Rosenfeldts Geschichte wird nach 100 Jahren in einem Buch erzählt.

Im Dezember 2006 erhielten wir über die Gemeinde Nuthe-Urstromtal eine Anfrage aus Heusweiler-Kutzhof zu dem Matrosenartillerist Erich Rosenfeldt aus Jänickendorf, von dem man nur wusste, dass er etwa 1892/95 geboren wurde und als deutscher Kriegsgefangener aus Tsingtau (bis 1914 deutsches Pachtgebiet in China) Ende 1914 in ein japanisches Internierungslager gekommen war. Eine Forschungsgruppe arbeitete zu dieser Zeit an einer Sammelbiographie über diesen Personenkreis.

Also begannen wir Nachforschungen dazu anzustellen. Hilfreich war uns eine noch heute in Luckenwalde lebende Tochter von Erich Rosenfeldt, die uns sogar ein Fotoalbum ihres Vaters aus jener Zeit zur Verfügung stellen konnte.

Wir berichteten darüber im Juli 2006 in der MAZ. Nur wenige Tage nach Veröffentlichung dieses Artikels meldete sich der damalige 1.Sekretär der chinesischen Botschaft in Berlin Dr. Xiukai Jiang bei uns. Er war zu dieser Zeit dabei ein Buch, über Tsingtau zu schreiben, aus dem seine Familie stammt. Darin wollte er auch über die Nachfahren der damals dort stationierten deutschen Soldaten berichten.

Also stand er kurze Zeit später bei uns vor der Tür und aus diesem ersten Treffen sollte sich eine herzliche Freundschaft entwickeln. Wenige Zeit später lernten wir auch seine Frau Dr. Min Xiukai kennen, die in Hamburg als Konsulin tätig ist und seine Tochter Yezi, die in Berlin Wirtschaftswissenschaften stu-

Min und Xiukai Jiang haben 2008 ein Buch unter dem Titel "Das Einführen von Reformen und die Entwicklung der Weltwirtschaft 2000 – 2007" veröffentlicht.

Wir konnten ihm dank des Fotoalbums und weiterer Erkenntnisse, z.B. aus einem Flottenkalender von 1940, aus dem Jüterbog – Luckenwalder Kreisblatt vom 19.März 1906 sowie anderen

Schriftstücken zahlreiche Informationen zu Tsingtau zukommen lassen. Diese Nachforschungen waren für uns mindestens genau so interessant wie für Xiukai, denn bis dahin wussten wir nur sehr wenig über diesen Abschnitt der deutschen Geschichte.

beginnend mit Ludwig II bis zur heuti-

Familie Bölke mit den chinesischen Gästen

Inzwischen ist das Buch fertig gestellt und wurde im November 2011 in China herausgegeben.

Da Xiukai Jiang seinen Dienst bei der chinesischen Botschaft im Sommer 2008 beendet hat und seitdem wieder in China lebt, sollte dieses Buch auch gleichzeitig seine Eindrücke und Empfindungen über Deutschland wiedergeben. Der Titel des neuen Buches heißt ins Deutsche übersetzt etwa so

" Meine Liebe habe ich in Deutschland gelassen meine Träume habe ich mit nach China genommen"

Xiukai Jiang will damit ausdrücken, dass er seine Freunde, die Natur, Städte, Gemeinden und Sehenswürdigkeiten, die für ihn unvergesslich bleiben, nur in seinem Herzen mitnehmen kann, sie aber stets in seinen Gedanken, seinen

gen Zeit aus politischer und wirtschaftlicher Sicht, kulturelle Eindrücke zu Personen wie Heinrich Zille oder Theodor Fontane bis hin zu den Naturschönheiten und den zahlreichen neu gewonnenen Freunden während seiner hiesigen Tätigkeit. So ist in dem Buch z.B. auch ein Abschnitt zu unseren Ort Jänickendorf zu finden, in dem er über die Museumsscheune, das Landeserntefest 2010 und unsere Freundschaft erzählt und mit Bildern belegt.

Träumen lebendig bleiben werden.

Besonders beeindruckend an diesem

Buch ist für uns, dass Xiukai Jiang seine

Eindrücke aus Deutschland sehr um-

fangreich schildert: seien es nun die ver-

schiedenen Staatsformen Deutschlands,

Xiukai Jiang war vom 17. bis 30.12. wieder hier in Deutschland. Diese Zeit nutzte er auch für einen Besuch in Jänickendorf gemeinsam mit seiner Frau Min und Tochter Yezi. Am 1. Weihnachtsfeiertag sahen wir uns wieder. Und an diesem Tag überreichte er uns auch ein Exemplar seines hier beschriebenen Buches. Mit einer persönlichen Widmung versehen, wird es einen ganz besonderen Platz in unserem Bücherregal einnehmen.

Dr. Min Jiang beendet in diesem Monat ihre Tätigkeit als Konsulin und kehrt mit ihrem Mann in ihre Heimat zurück. Tochter Yezi wird in Berlin ihr Studium fortsetzen. Dank Internet werden wir auch weiterhin in Verbindung bleiben und das Wiedersehen am ersten Weihnachtsfeiertag wird sicher nicht das letzte gewesen sein.

Manfred und Gisela Bölke / Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e.V.

Ein Hennickendorfer Weihnachtsmärchen

Feier der Volkssolidarität mit vielen Höhepunkten

Voller Erwartung trafen wir uns, wir die Gruppe der Volkssolidarität Hennickendorf am 07. Dezember 2011 zur Weihnachtsfeier in Kuckuk's Scheune. Soviel sei schon jetzt verraten: es war sehr schön.

Nach der Begrüßungszeremonie, wie z. B. "Dit iss ja schön, det ihr et geschafft habt, willer mal hier zu sin, und du, und du, ach un du och ...", nahmen wir an der festlich gedeckten Tafel Platz. Da bis zum Beginn des offiziellen Teils noch etwas Zeit blieb, unterhielten wir uns - wie soll es bei junggebliebenen Alten anders sein - natürlich über die Gesundheit: "Ach weßte mein Kreuze, oder meine Beene, ick höre och schon wat spät", sowie über andere gesundheitliche Gebrechen. Genug der Vorrede!

Pünktlich um 15 Uhr, so kennen wir die Vorsitzende, unsere Elke Kaiser, machte sie uns mit dem Programm der Weihnachtsfeier bekannt. Und los ging es. Zuerst stärkten wir uns mit Kaffee, Kuchen und belegten Stullen. Dann erfreuten uns die Schüler der Kreismusikschule mit weihnachtlichen Liedern, instrumentalen Darbietungen, aber auch mit modernen Schlagern und Texten. Dafür gab es reichlich Beifall und wir sagen an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank. Musik wird treffend als Sprache der Engel beschrieben.

Nach einer kurzen Pause gab es einen weiteren musikalischen Höhepunkt: die "Quadrophoniker Mellensee". Vier Herren (siehe Quadro) mit wunderschönen Stimmen, deren Lieder uns sehr tief berührten, ob a capella mit Gitarrenbegleitung oder mit instrumentalem Hintergrund, sorgten für weihnachtliche Stimmung. Hier galt: "Musik ist die Beschrei-

bung der Welt ohne Worte und Begriffe. Sie ist die Philosophie der Gefühle." Es war einmalig schön. Herzlichen Dank!

An so einem ereignisreichen Tag vergeht die Zeit wie im Fluge. Draußen war es schon dunkel. Und wenn es dunkel wird, muss es etwas zu essen geben. Na klar. Frikassee, zubereitet von der Landfleischerei Hennickendorf, einfach lecker! Und für jeden von uns noch ein Präsent mit typischen Produkten der Landfleischerei. Das war Spitze! Danke!

Auch die Bürgermeisterin, Frau Monika Nestler und unsere Elke bescherten uns mit einer kosmetischen Kleinigkeit. Nun ist aber Schluss. Denkste! Noch ein Höhepunkt sollte aber dann den Abend beschließen. Wer? "Die Felgendreher" aus Felgentreu begeisterten uns mit ihren volkstümlichen Tänzen. Für den krönenden Abschluss sorgte ein uns allen bekannter Tanz: "Annemarie von hinten". Da diese Tanzgruppe zurzeit aus neun Frauen und einem Mann besteht, ließen sich unsere Männer nicht lange bitten und tanzten mit. Wunderbar!

Dass so ein schöner Abend nicht umsonst ist, kann sich wohl jeder denken. An dieser Stelle möchte ich im Namen der Ortsgruppe der Volkssolidarität Hennickendorf allen Sponsoren (Obst und Gemüsebau Hennickendorf, dem Löwendorfer Geflügelhof und der Firma B. Lamprecht und Lehmann) und den vielen Helfern, die uns diese Weihnachtsfeier ermöglichten, ein herzliches Dankeschön aussprechen und ein gesundes Jahr 2012 wünschen.

Im Namen der Ortsgruppe der Volkssolidarität Hennickendorf Günter Schulze



Die "Quadrophoniker Mellensee" sorgten für weihnachtliche Stimmung

Hilfe für Kriminalitätsopfer und ihre Familien -Sprechstunden des **WEISSEN RING**

Auch 2012 werden im Kreishaus Luckenwalde einmal monatlich Sprechstunden des WEISSEN RING der bundesweiten Hilfsorganisation für Kriminalitätsopfer und ihre Familien – durchgeführt. Sie finden an den nachfolgend aufgeführten Tagen von 15 bis 17.30 Uhr statt. Der jeweilige Raum ist der elektronischen Anzeigetafel im Foyer zu entnehmen.

26. Januar

23. Februar

29. März

26. April

31. Mai

28. Juni 26. Juli

30. August

27. September

25. Oktober

29. November

Dezember:

keine Sprechstunde

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Die Narren sind los großer Abschlussball mit Zweitauflage

Der Woltersdorfer Karnevalsverein e.V. "Die Urstromtaler" lädt zur großen Abschlussveranstaltung am Samstag, dem 18. Februar in die Walkmühle ein. Das närrische Treiben beginnt um 20.11 Uhr. Unter dem Motto: "Wir sind auf den Mensch gekommen!" beenden wir die Saison.

Auf Grund der großen Nachfrage findet bereits am Freitag, dem 17. Februar, eine Zusatzveranstaltung in der Walkmühle statt. Start ist ebenfalls 20.11 Uhr. Einlass ist jeweils ab 19 Uhr. Platzreservierung unter Tel. 0177/7157286.

Auch an die kleinen Narren haben wir gedacht. Kinderfasching ist am 18.02.2012, Beginn 13 Uhr. Alle Karnevalsfreunde und solche, die es werden wollen, sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen.

Woltersdorfer Karnevalsverein e.V. "Die Urstromtaler"

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinde

28.01., Samstag	18:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst	
29.01., Sonntag	09:00 Uhr	Dümde, Kirche	Gottesdienst	
29.01., Sonntag	09:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst	
29.01., Sonntag	10:15 Uhr	Schöneweide, Kirche	Gottesdienst	
29.01., Sonntag	10:15 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst	
05.02., Sonntag	09:30 Uhr	Luckenwalde, Petrikirche,		
		Petrikirchplatz	Kindergottesdienst	
07.02., Dienstag	enstag 14:00 Uhr Schönefeld, Gemei		Evangelische Erwachsenenbildung:	
		Neuhofer Str. 11	"Welche Heilkräfte stecken im Walnussbaum?"	
08.02., Mittwoch 14:30 Uhr		Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Evangelische Erwachsenenbildung: "Steht auf für	
,			Gerechtigkeit – Das Leben der Frauen in Malaysia"	
10.02., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis	
11.02., Samstag	18:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst	
12.02., Sonntag	09:00 Uhr	Stülpe, Pfarrhaus, Ließener Str. 4	Gottesdienst	
12.02., Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus,		
		Alte Hauptstr. 43	Gottesdienst	
17.02., Freitag	19:00 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gemeindeabend zum Weltgebetstag:	
			"Über das Land Malaysia und das Leben der Frauen dort"	
18.02., Samstag	18:00 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst	
19.02., Sonntag	09:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst	
19.02., Sonntag	09:00 Uhr	Schöneweide, Kirche	Gottesdienst	
19.02., Sonntag	10:15 Uhr	Dümde, Kirche	Gottesdienst	
19.02., Sonntag	10:15 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst	
21.02., Dienstag	14:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus,	Evangelische Erwachsenenbildung:	
		Alte Hauptstr. 43	"Welche Heilkräfte stecken im Walnussbaum?"	
24.02., Freitag	19:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus,	Gemeindeabend zum Weltgebetstag:	
		Alte Hauptstr. 43	"Über das Land Malaysia und das Leben der Frauen dort"	
25.02., Samstag	18:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus,		
		Alte Hauptstr. 43	Gottesdienst	
26.02., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst	
26.02., Sonntag	10:15 Uhr	Stülpe, Pfarrhaus, Ließener Str. 4	Gottesdienst	
02.03., Freitag	19:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Zentraler Gottesdienst zum Weltgebetstag	

Kirchgemeinde Bardenitz-Dobbrikow

Gottesdienste und Veranstaltungen

29.01., Sonntag	g 09:00 Uhr Hennickendorf, Kirche		Gottesdienst	
29.01., Sonntag 10:30 Ul		Dobbrikow, Pfarrhaus,		
		Nettgendorfer Str. 6	Gottesdienst	
		Luckenwalde, Jugendhaus,		
und 01.02.2012		Zinnaer Str. 52 b	Kinderbibeltage bis 16 Uhr u.a. mit David dem Saitenspieler	
02.02., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag	
05.02., Sonntag	10:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst	
05.02., Sonntag	10:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst	
07.02., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und	
, 0			Konfirmanden aus allen Dörfern	
08.02., Mittwoch	15:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus	Gemeindenachmittag	
09.02., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag	
11.02., Samstag			bis 17 Uhr: Gemeindetag für alle Gemeinden der Parochie	
, ,		Nettgendorfer Str. 6	mit Gästen des Pfarrsprengels Päwesin	
14.02., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und	
			Konfirmanden aus allen Dörfern	
15.02., Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gemeindenachmittag im Rahmen der Evangelische	
,		,	Erwachsenenbildung: "Schmarotzer und Kraftspenderin –	
			die Mistel als Heillpflanze"	
16.02., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag	
19.02., Sonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Gaststätte,	v	
		In der Aue 1	Gottesdienst	
19.02., Sonntag	09:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus	Gottesdienst	
19.02., Sonntag	10:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst	
19.02., Sonntag	10:30 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst	
21.02., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und	
_		_	Konfirmanden aus allen Dörfern	
22.02., Mittwoch	14:30 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus,		
		Nettgendorfer Str. 6	Gemeindenachmittag	
23.02., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag	
24.02., Freitag	17:00 Uhr	Luckenwalde, Bahnhof	Konfirmandenfahrt zum Hilfseinsatz bei der Notübernach	
			tung der Berliner Stadtmission, Abfahrt Bhf. Luckenwalde	
26.02., Sonntag	09:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst	
26.02., Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus,		
		Nettgendorfer Str. 6	Gottesdienst	
28.02., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und	
			Konfirmanden aus allen Dörfern	

Erste FFH-Managementpläne werden im Naturpark **Nuthe-Nieplitz** vorgestellt

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz begannen 2011 die Vorstellungen der Pläne für die FFH-Gebiete (Flora-Fauna-Habitat) im Naturpark statt. Dies wird auch 2012 fortgesetzt. Die Planungen sind für die Eigentümer und Nutzer, außer der geltenden gesetzlichen Regelungen gemäß Naturschutzgesetz, Wassergesetz, Forstgesetz etc. nicht verbindlich. Für alle Verwaltungen stellen sie eine Fachplanung dar, die auf den Erhalt geschützter Arten und Lebensräume ausgerichtet ist.

Die Naturparkverwaltung und die beauftragten Planer (Luftbild, Umwelt und Planung Potsdam, Büro Umland, Aves et al, Ralf Schwarz) sind im Planungsprozess beauftragt, die Fachplanungen im Naturpark vorzustellen.

Für die FFH-Gebiete "Saarmunder Berg" und "Dobbrikower Weinberg" fanden mit den ermittelten Nutzern oder Eigentümern und den zuständigen Verwaltungen die Gebietsinformationsgespräche statt.

Die Vorstellungen der Planungen mit Gemeindevertretern, Nutzern, Eigentümern sowie den Verwaltungen mündeten in praktischen Hinweisen zur Pflege in den FFH-Gebieten, aber auch in Maßnahmenvorschläge, um die touristische Attraktivität vom Saarmunder Berg oder dem Dobbrikower Weinberg zu erhöhen.

2012 ist die Vorstellung der FFH-Managementpläne für die FFH-Gebiete "Obere Nieplitz", "Zarth", "Seeluch-Priedeltal", "Nuthe-Nieplitz-Niederung", "Seddiner Heideseen und Moore" vorgesehen, die von einem Fachbeirat begleitet werden.

Alle Unterlagen der laufenden FFH-Managementpläne liegen in der Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz in Dobbrikow aus. Ansprechpartnerin ist Frau Greiser, telefonisch zu erreichen unter 033732-50610 oder 50615. Um eine Terminabsprache wird gebeten.

Katrin Greiser Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz

Senioren aus Holbeck, Jänickendorf und Stülpe treffen sich

Am Freitag, dem 17. Februar wollen wir uns zu einem "gemütlichen Beisammensein" im Speisesaal der Stülper Grundschule treffen.

Beginn ist um 14.00 Uhr mit Kaffee trinken (Kaffeegedeck bitte mitbringen). Hannes Brandenburg wird uns mit seiner Musik unterhalten und für Stimmung sorgen. Weiterhin haben wir uns noch eine Überraschung vorbehalten. Um 18.30 Uhr beenden wir den Tag mit einem guten Essen. Ihre Anmeldung bitte wie immer bei Ihren Ansprechpartnern bis zum 4. Februar abgeben.

Rosemarie Semmler

Für Jugendliche mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Der Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Berlin/Brandenburg e.V. (LVKM) plant, am 23. Februar von 14.00 bis 17.00 Uhr eine regionale Informationsveranstaltung in Luckenwalde zum Thema "Umsetzung der UN-Menschenrechtskonvention in Brandenburg am Beispiel von Methoden sozialer und beruflicher Teilhabe" durch konkrete Vorstellung von Projekten durchzuführen. 1. Projekt - Selbstbestimmtes Wohnen und 2. Projekt - Übergang von der Schule zum Beruf.

Interessierte Eltern, Angehörige und Bürger erhalten nähere Auskünfte zur Veranstaltung beim LVKM und können Fragen zur weiteren Abklärung stellen. Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 9. Februar mit dem Hinweis auf das für Sie wichtigere Projekt an per E-Mail lvkm.brbg@gmx.de oder telefonisch bei der Kontaktstelle Nuthe-Urstromtal unter Telefon 03371 616886, Montag bis Mittwoch von 11.00 bis 14.00 Uhr.

A. Uschkoreit, LVKM B/B e.V.

Zug um Zug zum Sieg

Schach-Schulmeisterschaften in Stülpe



Jannik Körtge beobachtet Pascal Grüneberg als nächsten Gegner

Schon im Mittelalter gab es Könige, die sich von einer schönen Dame umsorgt fühlten, die sich mit Pferden und Gefolge hinter Türmen versteckten und die durch "Bauernverteidigung" beschützt wurden.

Das könnte eine schöne Geschichte werden, aber wer glaubt schon so etwas? Wir leben jetzt - 2012.

An der Grundschule in Stülpe existiert seit dem Schuljahr 2011/12 im Rahmen des Ganztagsangebotes eine Gruppe junger Schüler, die sich mit König, Läufer, Pferd, Dame und Turm schon gut auskennen. Sie spielen Schach unter Leitung von Peter Joachim Schanen. Auch wenn einige von ihnen mit diesem Hobby erst im September 2011 begannen, trauten sie sich eine Teilnahme an der ersten Schulmeisterschaft zu.

Jeden Montag fanden Wettkämpfe statt. Jeder gegen jeden war die Devise, auch mal stiller Beobachter sein war wichtig.

Und volle Konzentration ist angesagt! Wie könnte der nächste Zug meines Gegners aussehen?

Die Jagd nach den Siegerpunkten war spannend. Endlich war es soweit. Die Siegerehrung wurde liebevoll durch Herrn Schanen vorgenommen. Trainingsfleiß wurde mit Urkunden bedacht. Alle Teilnehmer der 1. Schulmeisterschaft erhielten Überraschungen, Urkunden, einige sogar Medaillen und der Sieger den ersehnten Pokal, den es im kommenden Jahr zu verteidigen gilt. Der Mädchenpokal schlummert noch bei der Schulleiterin, denn in Stülpe gibt es offiziell noch keine Schachliebhaberin. die an der AG teilnimmt.

1. Schulmeister im Schach an der Grundschule in Stülpe wurde Moritz Hochmuth. Knapp dahinter belegten Lucas und Jannik Körtge sowie Thomas Marquardt die Plätze.

B. Hochmuth, Schulleiterin



Schulmeister im Schach - Moritz Hochmuth mit seinem Pokal



Maximilian Tischer



Joe Schrimpf und Jannik Körtge

Mit Vorsorgevollmacht alles Wichtige regeln

Betreuungsbehörde der Kreisverwaltung gibt Hilfestellung

Ein Unfall? Eine schwere Krankheit? Jeder von uns kann – schneller, als er denkt - in eine Situation kommen, in der er keine Entscheidungen für sich selbst treffen kann. Wer glaubt, dass seine Interessen in so einem Fall von seinen nächsten Angehörigen wahrgenommen werden können, der irrt gewaltig.

"Man kann nicht automatisch für seine Eltern, seinen Ehe- oder Lebenspartner oder für die volljährigen Kinder entscheiden. Hier hat der Gesetzgeber klare Regelungen geschaffen - vor allem zum Schutz des Betroffenen, damit nichts gegen seinen Willen veranlasst wird", so Waltraud Kahmann, Leiterin des Sozialamtes Teltow-Fläming. Dieses hatte unlängst ein Pressegespräch organisiert, um die Öffentlichkeit einmal mehr für das Thema Vorsorgevollmacht zu sensibilisieren.

Dies ist umso wichtiger, da der Anteil älterer Menschen und damit die Zahl der Betreuungsbedürftigen auch im Landkreis Teltow-Fläming überproportional wächst. Doch unabhängig davon kann man in jedem Lebensalter durch Unfall oder Krankheit plötzlich entscheidungs- oder handlungsunfähig werden. "Unverhofft kommt oft", heißt es nicht

umsonst. Und wenn dann keine Vorsorgevollmacht vorliegt, können die Probleme beginnen.

Dann nämlich muss ein so genanntes Betreuungsverfahren eingeleitet werden, das seine Zeit dauert und in dessen Ergebnis ein Betreuer von Gerichts wegen bestellt wird. Das kann unter Umständen auch ein Fremder sein. Wer das vermeiden will, der sollte in "guten Zeiten" genau festlegen, wer sich in "schlechten Zeiten" um ihn kümmert. Und er sollte alles regeln, was ihm wichtig ist - am besten mit einer Vorsorgevollmacht.

Da so ein Dokument im Einzelfall sehr wichtig und nicht immer einfach zu erstellen ist, gibt die Betreuungsbehörde der Kreisverwaltung Teltow-Fläming Unterstützung und Hilfe. Ihre vier Mitarbeiter stehen den Bürgerinnen und Bürgern mit Rat und Tat zur Seite. Kostenfrei, versteht sich. Und sie haben auch entsprechende Vordrucke zur Verfügung, an denen man sich beim Aufsetzen einer Vorsorgevollmacht orientieren

"So etwas ist natürlich sehr individuell, deshalb legen wir Wert auf eine gute Beratung", betonen Uwe Preiß und Daniela Wolff von der Betreuungsbehörde. Sie sowie ihre Kolleginnen Sylvia Müller und Petra Dumjahn sind froh über jeden, der mit einer Vorsorgevollmacht rechtzeitig alles regelt, was in seinem Sinne ist und unterstützen dabei. Neben Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht informieren sie auch kostenlos über Rechten, Pflichten und Aufgaben von Betreuern.

"Sollten Sie, Ihre Angehörigen oder Ihr Bekanntenkreis Fragen und Probleme dazu haben, sind die Mitarbeiter der örtlichen Betreuungsbehörde die richtigen Ansprechpartner", betont Sachgebietsleiterin Elfi Grzanna. Die Kollegen sind unter den Rufnummern (03371) 608-3339, -40, -41 und -42 im Kreishaus in Luckenwalde zu erreichen.

Im Jahr 2010 sind 2829 Menschen im Landkreis Teltow-Fläming gesetzlich betreut worden (plus 146 im Vergleich zu 2009). Insgesamt waren 1720 Betreuer, in den meisten Fällen Angehörige, tätig. Es gibt vier Betreuungsvereine, die sich Themas annehmen. Annehmen sollte es in erster Linie aber jeder für sich selbst.

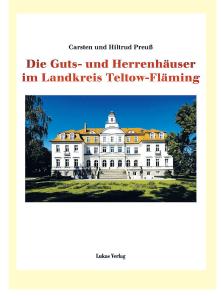
Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Neues Buch über die Guts- und Herrenhäuser im Landkreis Teltow-Fläming erschienen

Carsten und Hiltrud Preuß stellen über 40 Bauwerke vor

Zum kulturellen Reichtum Brandenburgs zählen auch die etwa 600 ehemaligen Guts- und Herrenhäuser. Davon befinden sich über vierzig im Landkreis Teltow-Fläming. Sie werden in einem kürzlich im Lukas-Verlag Berlin erschienenen Buch vorgestellt. Die Autoren, Carsten und Hiltrud Preuß aus Zossen, haben mehrere Jahre recherchiert und bieten nun einen Einblick in den reichen Bestand dieser historischen Bauwerke in der Region.

Ein besonderes Charakteristikum der Häuser ist ihre Individualität. Kein Gutsoder Herrenhaus gleicht dem anderen. Das Spektrum reicht vom mittelalterlichen Wohnturm in Bärwalde über Reste von Befestigungsanlagen in Zossen bis hin zur Ruine eines Residenzschlosses der Herzöge von Sachsen-Weißenfels in Dahme/Mark. Daneben finden sich barocke Gutshäuser wie z. B. in Stülpe, der Landsitz der Familie von Arnim in Wiepersdorf sowie Bauten aus der Gilly-



Schule. Außerdem sind interessante Interpretationen der Formensprache des späten 19. Jahrhunderts, wie etwa das Schloss Genshagen oder Neubauten aus dem frühen 20. Jahrhundert wie in Sperenberg vertreten.

Das Buch würdigt aber nicht allein die Leistungen der Architekten und Baumeister Immerhin wirkte hier auch der Gartenkijnstler Peter Josef Lenné, Mit seinen Parks in Blankensee und Baruth schuf er Gesamtkunstwerke, die weit über die Region hinausstrahlen.

Der mit zahlreichen historischen Fotos bebilderte Band wurde vom Förderverein Naturpark "Baruther Urstromtal" e. V. herausgegeben und erscheint im Lukas Verlag Berlin. -3-86732-100-6; 244 Seiten, Preis 29,80 Euro.

(Die Publikation wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von Manfred Cieslik, Michael Werner, dem Amt Dahme/M., der E.ON edis AG, der Fa. Haacke Kappillar-Dämm-Systeme, der Fa. HSK, der ILB, der Brandenburgischen Schlösser GmbH sowie der EMB.)

C. Preuß

Wintervarieté bei den Nuthewichteln

Eine etwas andere Weihnachtsfeier in der Wolterdorfer AWO-Kita



Zirkus Macaroni

Eine etwas andere Weihnachtsfeier fand in der Woltersdorfer AWO-Kita "Nuthewichtel" statt. Mit viel Engagement und Eifer haben die kleinen und großen Nuthewichtel gemeinsam mit ihren Erzieherinnen ein ganz tolles Varieté-Programm auf die Beine gestellt. Schon Wochen vorher haben alle fleißig geübt und geprobt. Am Samstag, dem 03.12.2011 war es dann endlich soweit. Die Manege wurde von den Künstlern des Zirkus Macaroni eröffnet.

Anschließend zeigten wilde große und kleine Tiere, Seiltänzer, Ballerinas, "gruselige Hexen", rassige Pferde und gefährliche Schlangen ihr Können. Mit dabei waren auch die kleine Feuerwehr und Polizei. Zwischendurch haben die flotten "Sprücheklopfer" für zahlreiche Lacher gesorgt und dem Publikum mit kniffligen Fragen auf den Zahn gefühlt. Die fast einstündige Show fand ihren Abschluss mit einem selbst gedichteten "Wichtellied" der Erzieher. Die Eltern und Großeltern staunten nicht schlecht, was ihre Kinder und Enkel so alles gezeigt haben.

Anschließend ging es dann in den Räumen der Kita gemütlich und vorweihnachtlich weiter. Es gab vielseitige und kreative Bastelangebote und wer wollte, konnte auch seinen Wunschzettel gleich



Ein kleines "Raubtier"

schreiben. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Wem nach Deftigem der Sinn stand, der war am Grillstand richtig. Der Bewegungsraum wurde zum Weihnachtskaffee umgestaltet. Hier gab es Kaffee, Kuchen und leckeren Früchtepunsch.

Ein großes Dankeschön gilt den Kolleginnen der Kita, die einen wirklich tollen Nachmittag gemeinsam mit den Kindern gestaltet haben. Auch den fleißigen ehrenamtlichen Helfern rund um Frau Knoche sei für ihre Unterstützung Dank gesagt.

Der Elternbeirat der Kita. i.V. Markus Strube

In der Weihnachtsbäckerei

In Schöneweide trafen sich Kinder und Eltern zum Plätzchenbacken

Auch zum Jahresende 2011 war es wieder soweit. Um unsere jüngsten Bewohner ein wenig in Weihnachtsstimmung zu versetzen, trafen sich am 10. Dezember 2011 auf Einladung des Ortsvorstehers im Dorfgemeinschaftshaus einige Kinder zum Plätzchenbacken. Unter Anleitung vom Schöneweider Chefkoch Hans-Jürgen Peter konnte gebacken und ausgestochen, mit Schokolade oder mit Zuckerguss verfeinert werden. Herzen, Sterne, Pilze, Tannenbäume oder andere



bekannte Formen wurden verwendet. Dazu kamen noch gaaaanz viele Vanillekipferl, so dass für jeden Geschmack etwas dabei war. Der einzige "Störenfried" an diesem Nachmittag war der Weihnachtsmann, der für jedes Kind, aber auch für die Muttis und Papas, eine Kleinigkeit mitgebracht hatte. Nachdem alle Plätzchen gebacken waren, konnte sich jeder beim Pizzaservice seine Lieblingspizza bestellen und sich nach der anstrengenden Arbeit stärken.

Abschließend sei noch der unermüdliche Einsatz der vielen Helfer vor und während dieses schönen Nachmittags und am nächsten Tag erwähnt, der den Kindern gezeigt hat, dass Backen sehr viel Spaß machen kann. Als Belohnung konnte jeder seine Plätzchen dann mit nach Hause nehmen. Vielleicht sieht man sich Ostern wieder ...

René Rüdiger, Ortsvorsteher

Jahresprogramm der Stiftung Naturlandschaften

Für Naturfreunde in der Region hat das neue Jahr wieder viele Erlebnisse zu bieten. Mit 30 Exkursionen und Veranstaltungen stellen sich die Stiftungsflächen Jüterbog und Heidehof rund um das Jahr vor. Der neue Veranstaltungskalender ist im Internet abrufbar und kann kostenlos bei der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg bestellt werden. Von Januar bis Dezember locken Wanderungen, Radtouren und Fachexkursionen hinaus in die Natur. Wer sich einen Überblick verschaffen und schon jetzt etwas Passendes heraussuchen möchte, kann das Programm unter www.stiftung-nlb.de/service herunterladen oder bei der Stiftung unter Tel. 0331-7409322 bestellen. Einige Angebote wie z.B. die Wanderungen auf den Spuren von Wolf und Co. sind so beliebt, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist und sich eine frühzeitige Anmeldung lohnt. Dies gilt auch für die Veranstaltungen zum Deutschen Wandertag im Juni 2012, bei dem Wanderer aus dem gesamten Bundesgebiet unsere Region entdecken können. Bei den Exkursionen mit fachkundiger Führung warten spannende Infos und Einblicke in die faszinierende Naturentwicklung auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen. Für alle, die das Gelände auf eigene Faust erkunden möchten, bietet das 30 km lange Wanderwegenetz mit vier interessanten Rundwegen Gelegenheit. Faltblätter zu den Wanderwegen stellt die Stiftung ebenfalls im Internet oder als Druckexemplar zur Verfügung.www.stiftungnlb.de . Anika Niebrügge

Zempern und Tanz in Felgentreu

Am 18. Februar ist es wieder einmal so weit. Um 10 Uhr trifft sich die Felgentreuer Jugend vor dem Feuerwehrgerätehaus auf dem Dorfplatz und wird von dort zum Zempern aufbrechen. Begleitet wird der Umzug von einer zünftigen Kapelle. Jeder ist eingeladen, sich dem lustigen Treiben anzuschließen. Am Abend findet dann im Saal der Tier- und Pflanzenproduktion Felgentreu GmbH, Kemnitzer Straße 11, eine Tanzveranstaltung statt. Ausrichter ist die Dorfgemeinschaft Felgentreu e.V. gemeinsam mit der Zemperjugend. Einlass ist ab 19 Uhr. Mit Unterstützung eines tollen DJ's kann dann das Tanzbein geschwungen werden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Mitzubringen ist gute Laune. Helau!! Dorfgemeinschaft Felgentreu e.V.

Kursangebote der Volkshochschule

Datum	Uhrzeit	Kurs-Nr.	Titel	Ort
Di., 07.02.	17.45	P42202	Spanisch für Anfänger	Ludwigsfelde
Di., 07.02.	18.30	P50138	Bildbearbeitung	Ludwigsfelde
Do., 09.02.	18.00	P50116	Präsentation PowerPoint	Ludwigsfelde
Fr., 10.02.	15.00	P30248	Wassergymnastik	Luckenwalde
	15.45	P30249	Wassergymnastik	Luckenwalde
Sa., 11.02.	10.00	P30180	Entspannung mit Klangschalen	Luckenwalde
	13.30	P30181	Entspannung mit Klangschalen	Luckenwalde
Mo., 13.02	18.00	P406114	Englisch für Anfänger	Luckenwalde
Mo., 13.02	18.00	P50500	Buchführung – Grundkurs	Ludwigsfelde
Do., 16.02.	19.30	P11005	Jo Bentfeld – Abenteuer Wildnis	Luckenwalde
Sa., 25.02.	09.00	P20628	Drehen mit der Töpferscheibe	Luckenwalde
Sa., 25.21.	10.00	P50959	Business-Etikette –	
			Perfektes Benehmen	Ludwigsfelde

Anmeldung in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. (03371) 608-3142, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de

Aktuelles von der Akademie 2. Lebenshälfte

PC Kurs Anfänger

06.02.2012 - 02.03.2012, jeweils Montag & Freitag von 09.00 - 12.15 Uhr / 32 UE, Teilnehmergebühr: 3 Euro/UE (Eigenes Notebook erwünscht/ erarbeitete Schritte bleiben im eigenen Gerät.)

Ein Fotobuch erstellen

(PC-Grundkenntnisse erwünscht) 06.03.2012 - 15.03.2012,jeden Dienstag & Donnerstag von 09.00 - 12.15 Uhr /16 UE, Teilnehmergebühr: 3 Euro/UE (Eigenes Notebook erwünscht/ erarbeitete Schritte bleiben im eigenen Gerät.) Beratung bei Kaufwunsch möglich! Beide Kurse finden in den Räumen der

Akademie, Potsdamer Straße 2 in Luckenwalde statt.

Mobil bleiben -Verkehrsteilnehmerschulung

07.03./14.03./21.03./28.03.2012, jeden Mittwoch von 9.00 - 11.30 Uhr /

Teilnehmergebühr: 2,50/UE Der Kurs findet in der Schützenstraße 37, 14943 Luckenwalde statt (behindertengerecht/barrierefrei).

Englisch für Anfänger

16.01.2012 - 05.03.2012, jeden Montag 09.00 - 12.15 Uhr, 2,50/28UE

Englisch Advanced

08.02. - 18.04.2012, jeden Mittwoch

von 09.00 - 12.15 Uhr, 2,50/40UE

Englisch Oberstufe IV

22.03. - 14.06.2012, jeden Donnerstag von 09.00 - 12.15 Uhr, 2,50/44UE Alle Sprachkurse finden in der Schützenstraße 37, 14943 Luckenwalde statt (behindertengerecht/barrierefrei).

Die Akademie 2. Lebenshälfte Luckenwalde und der Fidibus Luckenwalde, Potsdamer Str. 2 laden ein:

"Damals wars" (Vortrag und Diskussion)

Freitag, den 20. Januar 2012, 15.00 Uhr, Luckenwalde, Potsdamer Str. 2 Ein Leben besteht aus 3 Epochen: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Je älter man wird, umso interessanter wird die Vergangenheit empfunden. Die junge Generation ist wissbegierig und möchte viel wissen über das Leben von früher, um es mit der heutigen Zeit zu vergleichen. Wir wollen mit dieser Veranstaltung unseren Teil dazu beitragen, Wissen von Generation an Generation weiterzuleiten. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben.

Für alle Kurse ist eine Anmeldung erforderlich.

Informationen und nette Beratung: Kerstin Hödt & Dieter Jesche 14943 Luckenwald Potsdamer Straße 2 Telefon: 03371-402468

Wann müssen Erben Steuern zahlen?

Broschüre bietet erste Orientierung

Ab welchen Werten müssen Erbinnen und Erben Steuern zahlen? Seit dem seit 2009 in Deutschland geltenden neuem Erbschaft- und Schenkungsrecht sind sich auch in Brandenburg viele Bürgerinnen und Bürger bei der Antwort auf diese Frage nicht immer sicher. Jetzt bietet eine erste Orientierung zu dieser Frage die neu aufgelegte und inhaltlich überarbeitete Broschüre "Steuertipps zur Erbschaft- und Schenkungsteuer".

"Grundgedanke des neuen Rechts ist eine verfassungskonforme, realitätsgerechte Bewertung des Vermögens. Diese verkehrswertnahe Bewertung wird durch deutlich höhere persönliche Freibeträge abgefedert, die sicherstellen, dass bei der Übertragung durchschnittlicher Vermögen in den meisten Fällen keine oder nur geringe Steuern anfallen", erläuterte Brandenburgs Finanzminister Helmuth Markov. Hierzu biete die komplett überarbeitete und neu aufgelegte Broschüre den Bürgerinnen und Bürgern eine erste Orientierung.

So informiert die neue Publikation beispielsweise darüber, dass die Vererbung der zu eigenen Wohnzwecken genutzten Eigentumswohnung oder des Einfamilienhauses an den Ehegatten oder den Lebenspartner steuerfrei ist. Die Vererbung eines Familienheims an Kinder oder Enkel ist bei einer Wohnfläche von bis zu 200 Quadratmetern in der Regel ebenfalls steuerfrei.

Im Land Brandenburg ist das Finanzamt Frankfurt (Oder) zentral für die Erbschaft- und Schenkungsteuer zuständig.

Die Broschüre kann auf den Internetseiten des Ministeriums der Finanzen (www.mdf.brandenburg.de -> Publikationen) und der Finanzämter in Brandenburg (www.finanzamt. brandenburg.de -> Broschüren und Informationsmaterial) heruntergeladen werden. Außerdem liegt sie in allen Finanzämtern aus und kann beim Finanzministerium (Telefon: 0331/ 866-6012) auch als Druckexemplar kostenlos bestellt werden.

Broschüre hilft beim Orientieren

Information über Raumordnungsverfahren

Bürgerinnen und Bürger fordern bei großen Infrastrukturprojekten eine frühere Beteiligung und mehr Mitsprache-

Oft wissen Betroffene und Interessierte nicht, welche Möglichkeiten sie jetzt schon haben. Diese Lücke will die Broschüre "Raumordungsverfahren im gemeinsamen Planungsraum Berlin-Brandenburg" schließen helfen. Auf 24 Seiten erläutern Fachleute der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg die Grundlagen von Raumordnungsverfahren, die für überörtlich bedeutsame Vorhaben mit entsprechendem Abstimmungsbedarf durchgeführt

Raumordnungsverfahren dienen der frühzeitigen Konflikterkennung und beziehen die Öffentlichkeit zu einem Zeitpunkt ein, an dem Varianten verglichen werden können und Planungen noch veränderbar sind. Das 2001 herausgegebene Heft wurde komplett überarbeitet. Die Broschüre ist mit Blick auf die veränderten gesetzlichen Grundlagen und Verordnungen auf dem neuesten Stand und bietet einen umfassenden und verständlichen Überblick zum Thema Raumordnungsverfahren. Erklärt werden Zweck, Inhalt und Ablauf von Raumordnungsverfahren an einem Beispiel aus der Region – anhand der Erdgasleitung OPAL. Die Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Brandenburger Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft und der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt kostenlos herausgegeben. Sie ist auch im Internet abrufbar unter:

http://gl.berlin-brandenburg.de/ index.html

Geringster Wert seit 20 Jahren

Niedrige Arbeitslosenzahl, aber vor allem Alleinerziehende betroffen

Im Dezember 2011 ist die Zahl der Arbeitslosen saisonbedingt geringfügig gestiegen. Die Quote lag bei 10,2 Prozent, 0,4 Punkte höher als im Vormonat, aber 0,3 Punkte unter dem Vorjahreswert.

Arbeitsminister Günter Baaske: "Das ist der niedrigste Dezember-Wert seit 20 Jahren. Rückblickend war 2011 ein gutes Jahr für den Arbeitsmarkt. Da die Brandenburger Betriebe für die kommenden Monate Neueinstellungen planen, können wir auch ein gutes Jahr 2012 erwarten." Im Dezember waren in Brandenburg insgesamt 135.845 Arbeitslose gemeldet, 5.328 mehr als im Vormonat aber 5.174 weniger als vor einem Jahr. Es gab 10.021 unbesetzte Stellen, davon 2.088 für Teilzeitarbeit.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse ist weiter gestiegen. Im Oktober 2011 hatten 776.600 Brandenburgerinnen und Brandenburger eine sozialversicherungspflichtige Arbeit, 11.700 mehr als vor einem Jahr. Ein Wermutstropfen sei aber, so Baaske, die Zahl älterer Arbeitsloser im Alter von 50 bis unter 65 Jahren. Sie stieg im Dezember um 2.063 auf 50.601, das sind 1,3 Prozent mehr als vor einem Jahr. Auch im Zusammenhang mit der "Rente mit 67" – für die er klar eintritt – seien für diesen Bereich "noch besonders starke Anstrengungen notwendig." Es gehe auch darum, Alleinerziehende verstärkt in Arbeit zu bringen.

Anmeldungen für 10. Zukunftstag

Am 26. April können Mädchen/Jungen in Betriebe "schnuppern"

Am 26. April können Mädchen und Jungen im Land Brandenburg wieder Berufe hautnah erleben. Dazu können sich Schülerinnen und Schüler sowie Veranstalter auf dem Online-Portal www.zukunftstagbrandenburg.de anmelden. Der 10. Zukunftstag steht unter dem Motto "einBlick in Deine Zukunft". Bisher haben insgesamt über 38.000 Jugendliche die Möglichkeit genutzt, einen Einblick in den betrieblichen Alltag zu bekommen. Allein in diesem Jahr nahmen über 5.000 Mädchen und Jungen der 6. bis 9. Klassenstufen am 9. Zukunftstag teil; fast 500 Betriebe und Einrichtungen öffneten ihre Türen. Arbeitsminister Günter Baaske: "Ziel ist es, die Geschlechtertrennung in der Arbeitswelt aufzuheben. Wir wollen nicht nur Mädchen für technische und naturwissenschaftliche Berufe begeistern, sondern wir brauchen auch mehr Männer in sozialen und gesundheitswissenschaftlichen Bereichen, zum Beispiel in Kitas und Pflegeheimen." Ausführliche Informationen für Veranstalter, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler gibt es im Internet unter

www.zukunftstagbrandenburg.de.